

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,

in unserer aktuellen Titelstory erfahren Sie, wie intensiv unsere Kinderklinik diabetesranke Kinder unterstützt.

Da ist auch bei den Pflegekräften viel Know-how gefragt. Überhaupt sind die Anforderungen an die Kinderkrankenpflege heute komplex und sehr umfassend. Und doch will die Bundesregierung gerade diesen Pflegeberuf „entspezialisieren“. Dabei sollte mit der geplanten Reform der Pflegeberufe doch eigentlich die Qualität der Pflege verbessert werden. Im Zuge der geplanten „Generalisierung der Pflegeberufe“ sieht sie aber vor, dass sich die zukünftigen Kinderkrankenpflegerinnen nicht mehr nach zwei Jahren fachübergreifender Ausbildung noch ein ganzes Jahr lang spezialisieren. Stattdessen soll die fachspezifische Kinderkrankenpflegeausbildung im Rahmen einer dreijährigen Generalistik auf wenige Wochen reduziert werden.

Als ausgewiesene Modelleinrichtung für die Erprobung der generalistischen Pflegeausbildung halten wir dieses Modell jedoch speziell in der Kinderkrankenpflege für kontraproduktiv. Unserer Erfahrung nach sind die Pflegekräfte so eindeutig weniger qualifiziert als im alten System. Um also die hohe Ausbildungsqualität in der Kinderkrankenpflege zu erhalten, setzen wir uns dafür ein, dass sie von der Generalausbildung abgekoppelt wird.

Viel Spaß bei der Lektüre
Ihr



Dr. Josef Düllings



VINCENZ-DIABETESZENTRUM FÜR KINDER: EIN NORMALES LEBEN FÜHREN

In Deutschland leben etwa 25.000 Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus, Typ 1. 83 von ihnen werden im Diabeteszentrum der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des St. Vincenz-Krankenhauses betreut. Erst kürzlich wurde die Einrichtung durch die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) als „Stationäre und ambulante Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Diabetes mellitus – Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG“ anerkannt.

Um die betroffenen Kinder und Jugendlichen kümmert sich hier ein multiprofessionelles Expertenteam aus KinderärztInnen, Kinderkrankenpflegerinnen, Diabetesberaterinnen und vielen anderen. „Wir wollen nicht nur die ganze Familie, sondern auch Bezugspersonen, wie Kindergärtnerinnen oder Lehrkräfte, so gut schulen, dass die Kinder im Alltag möglichst wenige Einschränkungen erfahren“, erklärt Oberärztin Dr. Daniela Plogmeier. Ziel sei eine normale körperliche Entwicklung und eine dem Alter entsprechende Leistungsfähigkeit. „Abgesehen von zusätzlicher

Disziplin beim Essen und einer etwas besseren Planung als normal, können die Kinder meist ein ganz normales Leben führen.“ Dennoch sollte die Erkrankung nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Deshalb ist die Betreuung der diabetesranke Kinder und ihrer Familien intensiv: Nach dem ausführlichen Erstgespräch folgt ein etwa zehntägiger stationärer Aufenthalt, bei dem ein Elternteil mit im Krankenhaus bleiben kann. Neben den Untersuchungen steht hier auch Grundlagenwissen rund um die Erkrankung auf dem Programm. Das beinhaltet Themen wie Unterzuckerung, Ernährung oder Verhalten in Schule und Freizeit. Weil eine chronische Erkrankung regelmäßige ärztliche Betreuung erfordert, bietet das Diabeteszentrum nach der Entlassung regelmäßige Untersuchungen in der Ambulanz. Darüber hinaus gibt es verschiedene Schulungsangebote.

Mehr unter www.vincenz.de/diabetes



Bei den Diabetesschulungen an der Frauen- und Kinderklinik St. Louise erlernen die Kinder und Jugendlichen alles Notwendige im Umgang mit ihrer Erkrankung. Dazu gehören auch die Themen Sport und Bewegung.



- St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
- St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
- Frauen- und Kinderklinik St. Louise

NEUES aus unseren Kliniken St. Vincenz-Krankenhaus GmbH

ST. VINCENZ-KRANKENHAUS PADERBORN

■ KUNST IM KRANKENHAUS

Zwei neue Ausstellungen sollen das Haus bunter gestalten und lokalen Künstlern ein Forum bieten: „Afrika erleben – Hilfe für Sumbawanga“ heißt die Ausstellung von Bianca Lumpp auf der Ebene 3 im Übergang zu den Stationen E3/B3. Die Paderborner Künstlerin, Teil eines ehrenamtlichen Mediziner-Teams, verwendet den Erlös aus dem Verkauf der Arbeiten für den Einsatz in Afrika.

Unter dem Titel „Unsichtbares, Unhörbares sichtbar machen“ zeigt die Paderborner Künstlerin Zita Ochs ihre Arbeiten im rechten Flur auf der Ebene 1 beim Herzkatheterlabor. Beide Ausstellungen sind bis zum 31. Juli montags bis freitags von 8.00 bis 16.00 Uhr öffentlich zugänglich.

ST. JOSEFS-KRANKENHAUS SALZKOTTEN

■ KLINIKBLOG MIT ST. JOSEFS

Seit kurzer Zeit informiert der St. Vincenz-Blog (www.vincenzblog.de) auch aus dem St. Josefs-Krankenhaus. Mehr als tausend Nutzer lesen hier regelmäßig aus „erster Hand“ Interessantes aus den Häusern. Zu den erfolgreichsten Beiträgen der letzten Zeit gehört der Bericht „Über den unvergleichlichen Augenblick, wenn Ihr Kind Sie zum ersten Mal still ansieht“ aus der St. Josefs-Geburtshilfe. Hier erzählt die Stationsleiterin der Wochenbettstation, Sabine Schubert, wie die Abteilung das Entstehen einer festen Bindung zwischen Eltern und Neugeborenem unterstützt. Zum Blog: www.st-josefs.de/aktuelles.

FRAUEN- UND KINDERKLINIK ST. LOUISE

■ 2.000 EURO FÜR KRANKE KINDER

„Ich hätte nie gedacht, dass ich so viel Geld mit meinen Händen zusammen bekomme“. Mit berechtigtem Stolz blickt die Nordborchenerin Antonie Canisius zurück auf elf Jahre, in denen sie den Verein „Hilfe für das krebs- und schwerstkranken Kind“ mit beträchtlichen Geldspenden aus dem Verkauf von gestrickten Handarbeiten unterstützt hat. Jetzt übergab die rüstige 82-Jährige der ersten Vorsitzenden Marita Neumann den nächsten Scheck über 2.000 Euro. So hat sie inzwischen insgesamt 13.000 Euro gespendet, um kranken Kindern Freude zu schenken.

SPEZIALVERFAHREN BEI HERZKLAPPEN-FEHLER

Die Gesetzlichen Krankenkassen übernehmen jetzt die Kosten für ein Spezialverfahren, mit dem die Kardiologie des St. Vincenz-Krankenhauses undichte Herzklappen repariert, ohne den Brustkorb zu öffnen oder eine Herz-Lungen-Maschine einzusetzen. Dieses so genannte MitraClipping® kommt für bestimmte Patienten mit einer schweren Undichtigkeit der Mitralklappe in Frage.

„Herzklappenfehler, wie die Mitralklappen-Insuffizienz, sind in der Kardiologie relativ häufig und werden normalerweise durch einen chirurgischen Eingriff behoben“, erklärt Oberarzt Dr. Sebastian Lay. Ist der Patient allerdings für einen solchen Eingriff zu schwach, ist das MitraClip®-Verfahren Mittel der Wahl. Dazu besprechen die Vincenz-Kardiologen Krankheitsverlauf und Ri-

siken mit den Herzchirurgen des Herz- und Diabeteszentrums in Bad Oeynhausen. Durch den Eingriff wird dann der Herzklappenfehler entscheidend reduziert, was die Symptome des Patienten deutlich verbessert.

„Mit diesem schonenden Therapieverfahren können wir heute auch hochbetagten Patienten mit einer Mitralklappen-Insuffizienz helfen“, erzählt Chefarzt Prof. Andreas Götte. „Viele wollen weiter ein selbstbestimmtes Leben führen und sich selbst versorgen.“ Ihnen bringt das MitraClip®-Verfahren, das jetzt auch von den Krankenkassen übernommen wird, einen erheblichen Gewinn an Lebensqualität. „Wir bieten diese Verfahren nun schon seit drei Jahren an und hatten bisher keinerlei Komplikationen.“



Auch die 83-jährige Ingeborg Nolte (3.v.l.) erhielt durch das MitraClip®-Verfahren ein großes Stück Lebensqualität zurück. Über diesen Erfolg freuen sich mit ihr Dr. Sebastian Lay, Prof. Dr. Andreas Götte, Dr. Kristian Bröckling und Dr. Matthias Rüter.

NEUE VORTRAGSREIHE „FRAGEN SIE VINCENZ“

Mit zwölf neuen Vorträgen setzt die St. Vincenz-Krankenhaus GmbH die beliebte Vortragsreihe „Fragen Sie Vincenz“ auch 2016 fort. An allen drei Standorten halten Experten der einzelnen Abteilungen wieder verständliche Vorträge zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen und Krankheitsbildern. Erstmals sind in diesem Jahr auch Pflege-Themen im Programm. Mit den Vorträgen möchte das Krankenhaus den Dialog mit den Experten ermöglichen: „Meist nimmt die Zeit für Fragen der Zuhörer genauso viel Zeit ein, wie der Vortrag selber“, so Annekathrin Kronsbein, Organisatorin der Vortragsreihe, nach den Erfahrungen aus den Vorjahren. „Das zeigt uns, wie wichtig der direkte Kontakt zu den Spezialisten ist.“

Alle Termine unter www.fragen-sie-vincenz.de.

GELENKERSATZ IN UNIKLINIK-QUALITÄT

ORTHOPÄDISCHE KLINIK IM ST. JOSEFS ALS MAXIMALVERSORGER FÜR ENDOPROTHESEN ZERTIFIZIERT

Ihren exzellenten Ruf im Bereich des Gelenkersatzes hat die Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie des St. Josefs-Krankenhauses jetzt auch offiziell bestätigt: Sie darf sich als „Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung“ bezeichnen. Nachdem das Team um Chefärztin Dr. Birgit Heller Ende September auf Anhieb das Zertifizierungsverfahren mit Bravour bestanden hatte, ist auch die Urkunde eingetroffen: Als eine von rund 120 Kliniken in ganz Deutschland trägt die Abteilung nun das begehrte EndoCert-Gütesiegel.

„Wir hatten uns um die Teilnahme an diesem Zertifizierungsverfahren beworben, um die hohe Qualität der Versorgung in unserer Abteilung extern überprüfen und bestätigen zu lassen“, so Dr. Heller. „Neben einer jahrzehntelangen Erfahrung der Hauptoperateure auf dem Gebiet der Kunstgelenkoperationen, haben wir uns ein Jahr lang intensiv auf das Zertifizierungsverfahren vorbereitet und auf Anhieb mit einer guten Bewertung bestanden. Das schaffen nicht viele Kliniken“, betont die Endoprothetik-Spezialistin. Mit dem Gütesiegel will die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) die Behandlungsqualität im Bereich des künstlichen Gelenkersatzes sicherstellen.

Bei der Zertifizierung wird zwischen zwei Qualitätsstufen unterschieden: Endoprothe-



Chefärztin Dr. Birgit Heller und Senior-Hauptoperateur Dr. Lutz Glöckner freuen sich über die Zertifizierung zum „Endoprothesenzentrum der Maximalversorgung“.

tikzentren der Basisversorgung und solche der Maximalversorgung - zu denen nun auch das St. Josefs-Krankenhaus gehört. An ein Zentrum der Maximalversorgung werden besonders hohe Anforderungen gestellt, insbesondere an die Qualifikation der Operateure. So muss unter anderem eine definierte Mindestzahl an erfolgreichen Operationen nachgewiesen werden.

Darüber hinaus wird bei der Zertifizierung die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität in den Abteilungen bewertet. Die Qualität der Beratung und die Einbindung des Patienten spielen dabei ebenso eine Rolle, wie

die regelmäßige Teilnahme des Zentrums an externen Qualitätssicherungsmaßnahmen. Das Team hat nachgewiesen, dass es all diese Auflagen erfüllt. „Ich erinnere mich, dass einer der Prüfer zu Beginn des Zertifizierungsverfahrens etwas belustigt fragte: ‚Sie möchten sich im St. Josefs-Krankenhaus also mit Universitätskliniken vergleichen?‘“, erzählt Dr. Heller. „Ich habe ihm damals überzeugt mit ‚Ja!‘ geantwortet und freue mich umso mehr, dass wir dies nun auch offiziell dürfen.“

Mehr zum Zertifizierungsverfahren unter www.endocert.de

IM ERNSTFALL BEWÄHRT: PROFESSIONELLE ABLÄUFE NACH MASSEUNFALL

Nach der großangelegten Katastrophenübung Ende Oktober ließ der Ernstfall nicht lange auf sich warten: Nach einer Massenkarambolage auf der A 33 waren am frühen Neujahrsmorgen innerhalb von anderthalb Stunden neun zum Teil schwer verletzte Personen in das St. Vincenz-Krankenhaus gebracht und dort versorgt worden. Jetzt hat sich die Kreisfeuerwehrzentrale beim St. Vincenz-Krankenhaus und den beteiligten Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und hohe Einsatzbereitschaft bedankt.

„Der Ablauf im Haus hat reibungslos funktioniert. Innerhalb von wenigen Minuten war ein zweites Schockraum-Team in einem weiteren voll ausgestatteten Ambulanz-

raum einsatzfähig“, erinnert sich der Leitende Oberarzt Dr. Rüter. „Dies ist ein sehr hohes Sicherheitsniveau, auf das sich die Menschen in der Region verlassen können.“ Neben den Mitarbeitern mit Rufdienst waren einige Vincenz-Mitarbeiter sogar zusätzlich spontan aus dem „Frei“ gekommen, um zu helfen.

„Ein Unfall mit so vielen gleichzeitig verletzten Menschen - genannt MANV 2 - kommt zum Glück selten vor. Das letzte Ereignis war ein Busunfall auf der B 64 vor mehr als zehn Jahren“, erin-

nert sich Dr. Rüter. Doch gerade wegen des - zum Glück - seltenen Vorkommens sei es wichtig, solche Situationen im Vorfeld durchzuplanen und einzuüben.



TERMINE

■ FRAGEN SIE VINCENZ

10.03.2016; 18.00 Uhr

St. Vincenz-Krankenhaus, Cafeteria
Gefäße gesund? Dann freut sich der Mensch!

Anmeldung unter 05251/86-1751

■ GESCHWISTERKURS

04.04.2016; 14.00 Uhr

Frauen- und Kinderklinik St. Louise
Kindgerechter Kurs rund um das neue Geschwisterchen für ältere Schwestern und Brüder bis zu acht Jahren.

Anmeldung unter 05251/86-4190

■ FRAGEN SIE VINCENZ

14.04.2016; 19.00 Uhr

Frauen- und Kinderklinik St. Louise,
Konferenzraum

Nur Zappelphilipp oder ADHS?

Anmeldung unter 05251/86-4270

■ FRAGEN SIE VINCENZ

12.05.2016; 18.00 Uhr

St. Vincenz-Krankenhaus, Cafeteria
Leistenbruch - wann, wie und warum operieren?

Anmeldung unter 05251/86-1451

■ FRAGEN SIE VINCENZ

01.06.2016; 18.00 Uhr

St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
Tagungsraum, 3. Etage
Was steht mir eigentlich zu? Informationen zum Pflegestärkungsgesetz

Anmeldung unter 05258/10-105

■ ERNÄHRUNGSABEND

07.06.2016; 19.00 Uhr

St. Josefs-Krankenhaus Salzkotten
Tagungsraum, 3. Etage
Ernährungsabend für Mutter und Kind - gesunde Ernährung im Familienalltag, ohne auf Genuss zu verzichten

Anmeldung unter 05258/10-311

■ FRAGEN SIE VINCENZ

09.06.2016; 18.00 Uhr

Frauen- und Kinderklinik St. Louise,
Konferenzraum
Akupunktur in Frauenheilkunde und Geburtshilfe - Kleiner Piks, große Wirkung?

Anmeldung unter 05251/86-4121

WECHSEL BEI DEN KARDIOLOGIE-OBERÄRZTEN



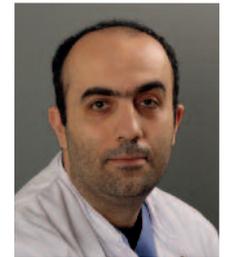
■ Daniel Schuster

Zum neuen Oberarzt der Medizinischen Klinik II im St. Vincenz-Krankenhaus ist der langjährige Assistenzarzt Daniel Schuster ernannt worden. Nach dem Medizinstudium in Gießen war er dort zunächst in der Kardiologie des Justus-Liebig-Universitätsklinikums als Assistenzarzt beschäftigt. 2007 kam Schuster an das St. Vincenz-Krankenhaus, wo er 2011 die Prüfung zum Facharzt für Innere Medizin und 2014 zum Facharzt für Kardiologie ablegte. In der Medizinischen Klinik II übernimmt er den Bereich der kardialen Bildgebung.



■ Dr. Kristian Bröckling

Neu in der St. Vincenz-Kardiologie ist Oberarzt Konstantinos Parparas. Der gebürtige Grieche studierte an der Aristotelio Universität in Thessaloniki. Als Assistenzarzt arbeitete er im Krankenhaus von Goumenissa, im Helios Klinikum Duisburg, im Elisabeth Krankenhaus Essen sowie am im Herz- und Diabeteszentrum Bad Oeynhausen, wo er Ende 2014 seine Facharztprüfung für Innere Medizin und Kardiologie ablegte. In der Paderborner Kardiologie ist er zuständig für die invasive Koronardiagnostik und Therapie.

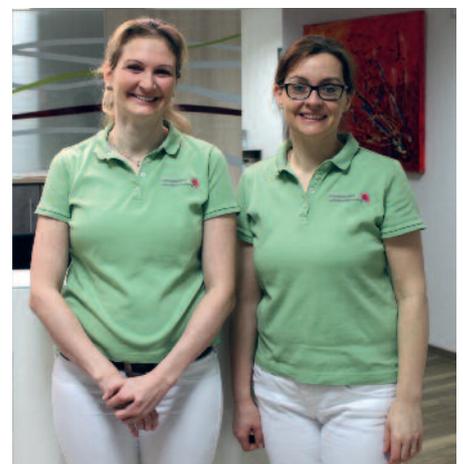


■ Konstantinos Parparas

Dr. Kristian Bröckling, langjähriger Oberarzt der St. Vincenz-Kardiologie, wird sich jetzt in Paderborn mit einer eigenen Praxis für Kardiologie niederlassen. Vorgesehen ist aber, dass er in Zukunft eng mit der St. Vincenz-Kardiologie zusammenarbeitet.

FRAUENARZTPRAXIS WIRD MVZ ST. VINCENZ

Seit dem 1. Januar ist die Salzkottener Frauenarztpraxis Dr. Judith Köppen ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) - mit der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH als Gesellschafter. „Durch die Übernahme der Praxis wollen wir auch im ambulanten Sektor unseren Beitrag zur medizinischen Versorgung der Region leisten“, erläutert Geschäftsführer Johannes Westermann. „Für Patienten und Partner der Praxis ändert sich nichts“, betont er. „Die ärztliche Leitung liegt auch weiterhin bei Frau Dr. Köppen.“ Darüber hinaus wird das Team sogar noch verstärkt: Dr. Heike Müller, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, war bisher in der St. Vincenz-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe beschäftigt.



Die Frauenärztinnen Dr. Judith Köppen und Dr. Heike Müller (v. l.) vom MVZ in Salzkotten.

„Durch die bürokratische Entlastung werde ich jetzt wieder deutlich mehr Zeit für meine Patientinnen haben“, freut sich Dr. Köppen. „Zuletzt konnten wir keine neuen Patientinnen mehr aufnehmen. Das wird sich jetzt deutlich bessern.“ Das Praxisteam ist wie bisher unter der Rufnummer 05258/1819 erreichbar. Mehr Infos unter www.frauenarzt-salzkotten.de.

IMPRESSUM

„Visite Aktuell“ ist der kostenlose Newsletter für Patienten, Mitarbeiter und Partner der St. Vincenz-Krankenhaus GmbH. Weitere Informationen unter www.vincenz.de und www.st-josefs.de.

Herausgeber:
St. Vincenz-Krankenhaus GmbH
V.i.S.d.P.:
Hauptgeschäftsführer Dr. Josef Düllings
Am Busdorf 2 · 33098 Paderborn
Telefon 05251/861400

Redaktion:
Julika Kleibohm, PR & Redaktionsbüro, Salzkotten
jkleibohm@t-online.de
Gesamtherstellung:
Offsetdruck Dieckhoff, Witten
Ausgabe März 2016